STADTWERKE ZEITUNG

stadtwerke WISMAR
Tag für Tag VOLLER ENERGIE

Kundenzeitung der Stadtwerke Wismar GmbH

Nr. 1/März 2020 • 5. Jahrgang

Zum 30. ganz neu erfunden

Hanseschau feiert Jubiläum im Bürgerpark / Stadtwerke rücken Nachhaltigkeit in den Fokus

Kaum zu fassen, wie schnell die Zeit vergeht: Vor 30 Jahren schrieb nicht nur die deutsch-deutsche Wiedervereinigung Geschichte, auch die Hanseschau erlebte ihre Premiere. Getreu dem Motto „Weltoffen. Lebendig. Bodenständig" sind nun alle Besucher eingeladen, das runde Jubiläum vom 16. bis zum 19. April zu feiern. Auch die Stadtwerke sind wieder mit dabei.

Schon auf vergangenen Schauen spazierte SuperWilly für die Stadtwerke übers Gelände.

An ihrem Stand dreht sich diesmal alles um das Thema Nachhaltigkeit. Besucher können sich hier vor allem zum ökologischen Engagement der Stadtwerke in vielen Bereichen informieren. So sind sie seit Langem Vorreiter in Sachen umweltfreundlicher E-Mobilität im öffentlichen Raum ebenso wie im Privaten – Service inklusive. „Unsere Energie-Produkte spiegeln das wider", beschreibt Marketing-Mitarbeiterin Maria Löwe. „Sie erhalten bei uns parallel zu den konventionellen Produkten viele Tarife mit einem Plus an Nachhaltigkeit." Als verlässlicher, kommunaler Partner setzt man hier außerdem auf fundierte Beratung. Am Stand der Hanseschau lassen sich erste Anliegen besprechen, ausführlich gelingt das z. B. in der Energieberatung, die die Stadtwerke allen Kunden anbieten. Mit zertifiziertem Energiemanagement gehen die Stadtwerke auch in Sachen Einsparungen voran. Ökologisch nachhaltige Energieerzeugung mit den unterschiedlichsten Verfahren von Photovoltaik bis Biogas ist der richtige Weg.

Herzliche Einladung!

Am Stand der Stadtwerke geben die Mitarbeiter zu vielen weiteren Themen gern Auskunft. Interessant wird sicher auch zu erfahren, welchen „Herzen-Kontostand" die teilnehmenden Projekte in der Aktion Förderherzen bis Mitte April erreicht haben (lesen Sie dazu auch den Artikel unten auf dieser Seite). Es erwarten Sie außerdem „herzige" Sitzgelegenheiten sowie die beliebte Saftbar, deren Erlös wieder für einen gemeinnützigen Zweck gespendet wird.

Das Thema „Nachhaltigkeit" begleitet die Stadtwerke und ihre Kunden auch nach der Hanseschau mit der Aktion „Frühlingserwachen um Gutes zu machen". Lesen Sie dazu mehr auf Seite 4.

Am Stand der Stadtwerke kamen die Mitarbeiter auch in den vergangenen Jahren vielfältig mit den Besuchern ins Gespräch.

Fotos (5): SWW

EDITORIAL

Liebe fürs Leben

Foto: SPREE-PR/Hultzsch

Liebe Leserinnen und Leser,
am 14. Februar war Valentinstag. Egal, ob Ihnen diese noch recht neue Tradition zusagt oder nicht: Liebe können wir alle gut gebrauchen. Die Liebe zu unserer Stadt ist für die Stadtwerke schon immer ein besonders wichtiges Thema gewesen. Wir wollen die Menschen, die hier leben, unterstützen. Deshalb sind wir nicht nur am Valentinstag unterwegs, sondern Sie finden uns überall dort, wo es um die Lebensqualität in unserer Region geht. Das schließt die Hanseschau als größte Verbrauchermesse mit ein. Dort können Sie sich ein Bild von unseren Angeboten machen. „Nachhaltigkeit" lautet unser Stichwort in diesem Jahr – ein Anspruch, dem wir uns in allen Bereichen stellen müssen. Außerdem informieren unsere Mitarbeiter Sie gern zum aktuellen Stand in unserem Projekt „Förderherzen", das in diesem Jahr bereits zum dritten Mal und mit rekordverdächtiger Bewerberzahl stattfindet. Auch so ein Punkt, an dem es um Liebe geht – zu Wismar und seinen engagierten Bewohnern. Abstimmen können Sie noch bis zum 30. April. Ich wünsche Ihnen einen schönen Frühling.

Ihr Andreas Grzesko, Stadtwerke-Geschäftsführer

SWW-TIPP: Gemeinsam wieder Gutes tun

Neues Jahr, neuer Rekord: Nachdem im vergangenen Jahr mehr als 16.000 Euro von den Kunden der Stadtwerke an 24 Projekte aus Wismar und Umgebung gespendet worden waren, nehmen 2020 sogar 37 Bewerber am dritten „Rennen" um die Förderherzen teil.

Noch bis zum 30. April kann jeder Kunde 500 Herzen aus der Jahresabrechnung verteilen. Auf der Internetseite **www.foerderherzen-wismar.de** stellen die Teilnehmer sich selbst, den Zweck einer Spende und ihre Förder-Ziele in Euro vor. Unter ihnen finden sich viele „alte Bekannte" aus Sportvereinen, Schulen und gesundheitlich engagierten Gruppen, die bereits zum dritten Mal diese unkomplizierte Form der Förderung nutzen. Aber auch etliche neue Projekte bewerben sich um die Gunst der Wismarer. „Gemeinsam Gutes tun – aus Liebe zu Wismar" lautet auch in diesem Jahr das Motto der Aktion. Bis zu 1.500 Euro pro Projekt dürfen je Teilnehmer in Herzchenform gesammelt werden. Die Höhe der Spendensummen wird nach der Auswertung im Sommer bekanntgegeben. **Viel Glück!**

Im Juni 2019 Jahres übergaben die Stadtwerke mehr als 16.000 Euro für 24 Projekte.

Foto: SWW

Gute Fahrt mit vollem Akku

An unseren vier Ladesäulen können Sie Ihr Fahrzeug rund um die Uhr aufladen:

1. Parkplatz Hochschule, Bürgermeister-Haupt-Straße
2. Parkplatz „Altstadt" Turmstraße/Dr.-Leber-Straße
3. Parkplatz Rostocker Straße 67
4. Parkhaus Altstadt-Hafen

Multimedia usw.

Klick, klick, schlau!

Kennst Du schon das Klexikon? In dem nach eigener Aussage größten Wiki-Wissenspeicher für Kinder im deutschsprachigen Internet lassen sich von A wie Aachen über E wie Energie bis Z wie Zukunft alle möglichen Themen checken. Zwölf Wissensgebiete geben einen schnellen Überblick. Einfach mal reinklicken und schlauer werden.
www.klexikon.zum.de

Durchblick in Sachen Klima

Klimaschutz ist in diesen Tagen auf der ganzen Welt ein riesiges Anliegen. In der Klimamediathek, einem Online-Angebot der Nordkirche, werden viele Fragen nach den globalen Zusammenhängen beantwortet. Es gibt viel weiterführendes Material, Tipps für Filme und Hintergrundberichte.
www.klimamediathek.de

Fortschrittlicher Norden

Eine der derzeit fortschrittlichsten Städte weltweit porträtierte die TV-Sendung „Galileo" zuletzt in einem sehenswerten Beitrag. Unter dem Titel „Helsinki – Die smarteste City der Welt?" ist der etwa zehn Minuten lange Film auf Youtube zu sehen und zeigt interessante Ansätze, wie der Wandel hin zur vernetzten, umweltfreundlichen Stadt gelingen kann.

Die SWZ-Redaktion in den sozialen Medien!

@Spreepr
@spreepr
@StadtwerkeZeitg

Alles auf Grün

Wie die Energiewirtschaft das Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung umsetzt

2030: Die Jahreszahl klingt irgendwie nach ferner Utopie. Tatsächlich sind es nur noch zehn Jahre bis dahin. Zehn wenige Jahre wohlgemerkt, in denen Deutschland Zeit hat, seinen Kohlendioxidausstoß im Vergleich zu 1990 um 55 Prozent zu senken. Das hat die Bundesregierung in ihrem Klimaschutzprogramm festgelegt. Bislang sind es noch nicht ganz 30 Prozent, oder wenn man so will: immerhin. Welche Maßnahmen die Energiebranche betreffen und wie sie vorwiegend dazu beitragen wird, die Klimaschutzziele der Bundesregierung zu erreichen, lesen Sie hier.

CO_2-Bepreisung

Gilt als Herzstück des Klimaschutzprogramms: Ab 2021 startet eine neue Bepreisung für Emissionen. Energie-Unternehmen müssen dann CO_2-Zertifikate für jede Tonne Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Kohle, Benzin oder Diesel kaufen, die sie in Umlauf bringen. Die Orientierung auf nachwachsende Rohstoffe soll so gefördert werden – schon heute zeigt der Strom-Mix der meisten Stadtwerke in diese Richtung. Die Kunden sollen von sinkenden EEG-Umlagen und anderen Preisbestandteilen profitieren, die dann von den Einnahmen an der CO_2-Börse gedeckt werden.

E-Mobilität

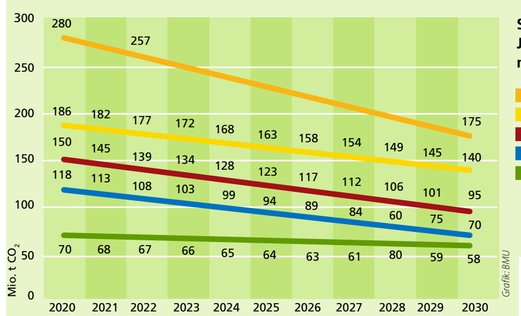
Eine Million E-Fahrzeuge will die Bundesregierung bis 2030 auf die Straße bringen. Längst sorgen Stadtwerke dafür, dass in ihrer Region ausreichend Ladestationen verfügbar sind und entwickeln ihre Konzepte gemeinsam mit den Herstellern weiter, um allen Lade- und Bezahl-Optionen gerecht zu werden.

Heizen

Der Heizungstausch lohnt sich. Wer sich von seiner alten Öl- und Gasheizung trennt und auf klimafreundliche Anlagen oder direkt auf erneuerbare Wärme steigt, profitiert mit einer staatlichen „Austauschprämie", die bis 40 Prozent der Kosten deckt. Zahlreiche kommunale Versorger legen eine eigene Raustauschprämie drauf. Übrigens: Ab 2026 dürfen Ölheizungen nicht mehr eingebaut werden.

Von Kohle zu Erneuerbaren

Bis 2030 sollen die erneuerbaren Energie 65 Prozent der Energie liefern und im Gegenzug sollen Kohlekraftwerke schrittweise geschlossen werden. Windkraft- und Solaranlagen sollen noch stärker gefördert werden.



Die Grafik macht deutlich, dass die Energiewirtschaft von allen Branchen die größten CO_2-Einsparungen vornehmen muss.

Das gesamte Eckpunktepapier der Bundesregierung finden Sie hier:

SWZ-KOMMENTAR

Stadtwerke sind eine Quelle für Innovation

Foto: SPREE-PR/Pietsch

Eigentlich müssten Stadtwerke-Chefs vor Furcht zusammenzucken, wenn ihnen jemand das Klimaschutzpaket 2030 der Bundesregierung auf den Tisch legt.
Energieversorger sind von den strukturellen Veränderungen, die in dem Papier vorgegeben sind, deutlich stärker betroffen als manch anderer Wirtschaftszweig. An den Börsen zahlen sie für Strom aus fossilen Brennstoffen drauf, gleichzeitig müssen sie an dezentralen Infrastrukturlösungen mitarbeiten, damit erneuerbare Energie überhaupt erst zum Verbraucher gelangt, und noch dazu sollen sie ihre Kunden von der Sinnhaftigkeit des allseits geforderten Wandels überzeugen. Das ist natürlich stark vereinfacht, zeigt aber die mehrfache Verantwortung, die ein regional verortetes Energie-Unternehmen heute trägt.

Von Panik keine Spur
Doch die Stadtwerke bleiben gelassen. Kein Wunder, denn eine Vielzahl der nun vorgeschriebenen Maßnahmen setzten sie schon längst um. Sei es die Errichtung eigener dezentraler Anlagen zur nachhaltigen Stromerzeugung, der Einkauf von 100 Prozent erneuerbaren Energien für ökologische Produkte, die stetige Verbesserung der Lade-Infrastruktur, die Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung für die Wärmeversorgung oder die vorbildliche Einsparung von CO_2 infolge von verbesserter Energieeffizienz – mit exzellentem fachlichen Know-how sind kommunale Energieversorger die Quelle für Innovationen vor der eigenen Haustür.
Die Energiewende muss zuerst im Kleinen gelingen, dann klappt es bis 2030 auch im ganzen Land. Stadtwerke sind dafür die richtigen Ansprechpartner.

Marion Schulz, Redaktionsleiterin Stadtwerke Zeitung

IMPRESSUM **Herausgeber:** Stadtwerke Wismar GmbH **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Franziska Hultzsch, franziska.hultzsch@spree-pr.com, Tel. 03881 7555-46 **Mitarbeit:** S. Galda, T. Marquard, M. Schulz **Layout:** U. Herrmann (verantw.), M. Nitsche **Redaktionsschluss:** 20. Februar 2020 **Druck:** Möller Druck und Verlag GmbH **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der STADTWERKE ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

Hunde unterstützen Rettungsschwimmer bei ihrer Arbeit

Helfer auf vier Pfoten

Wer an Baywatch denkt, hat sicher gleich das Bild von Rettungsschwimmern mit ihren Bojen vor Augen. Auf ein ganz anderes Hilfsmittel setzt Peter Szibor. Er hat seine Neufundländer-Hündin dabei, wenn er über die Sicherheit der Badegäste in Grevesmühlen am Ploggensee oder in Ahlbeck an der Ostsee wacht.

Landseer-Hündin Nala war der erste geprüfte Wasserrettungshund in MV. Jetzt ist sie im wohlverdienten Ruhestand. Im Einsatz tragen Rettungshunde immer eine Weste, an der sich Rettungsschwimmer und/oder Ertrinkende festhalten und an Land oder zum Boot gezogen werden können. Fotos (2): Inke Valentin

Wie es dazu kam? „Ende der 1990er-Jahre hatten wir unsere erste Neufundländer-Hündin. Unsere Kinder waren da noch klein und sind auf und mit ihr geschwommen und haben sich durchs Wasser ziehen lassen", erinnert sich Peter Szibor. So sei ihm der Gedanke gekommen, den Spaß des Hundes am Element aufzugreifen und die Ausbildung ernsthaft anzugehen. Selbst die erste Reaktion von befreundeten Rettungsschwimmern, ob er in seiner Kindheit zu viel Indianerfilme gesehen habe, brachte ihn nicht von seinem Ziel ab, lacht Peter Szibor. Seine eigenen Grundlagen waren für das Vorhaben ebenfalls gut. „Als Junge war ich Leistungsschwimmer, später Taucher und dafür musste man Rettungsschwimmer sein …"

Anstrengende Prüfung für das Diplom

Etliche Übungsstunden, Tests und Prüfungen müssen Hund und Herrchen absolvieren, bevor sie das offizielle Diplom erhalten. „In Welpen- und Junghundestunden werden die Grundlagen entwickelt. Bei der Begleithundeprüfung ist auch ein Wesenstest dabei. Die Hunde sollten ja freundlich und geduldig sein. Die Wasserarbeit beginnt parallel", erzählt der 57-Jährige. Der Abschluss zum Wasserrettungshund enthält in Blöcken: Unterordnung Land, Ausdauerschwimmen über 10 Minuten und mindestens 200 Meter, einen Dreieckskurs im Wasser und schließlich das Retten sowohl von Land als auch vom Boot. „Das ist sowohl für Hund als auch Herrchen echt anstrengend", weiß Peter Szibor. Seine jetzige Hündin Ella hat die Prüfung mit Bravour bestanden. Ihrem Herrchen merkt man den Stolz darauf und überhaupt auf seine treue, tierische Gefährtin deutlich an. Und das große schwarze Fellknäuel erobert die Herzen der Badegäste sowohl am Steg als auch am Strand im Flug.
2012 wurde in Grevesmühlen die DRK-Wasserwacht gegründet. Seitdem gehören neben Peter Szibor auch weitere Mitstreiter und ihre Hunde zur Crew der Rettungsschwimmer. Das Freibad am Ploggensee mit Steganlage und kleinem Bootsanleger bietet ihnen beste Voraussetzungen fürs Training und zugleich sind sie hier als Rettungsschwimmer tätig. „Dem Boltenhagener Aura-Hotel, das unser erster Heimathafen war, sind wir auch treu geblieben. Dort und in der Mutter-Kind-Klinik schwimmen wir regelmäßig mit Gästen. Das sind immer wieder beeindruckende Erfahrungen. Unsere Hunde geben den blinden Menschen und den kleinen Kur-Patienten Sicherheit", sagt Peter Szibor. Er lebt heute in Arpshagen, einem kleinen Dorf bei Klütz. Seiner Heimat Usedom ist er aber weiter verbunden. Eine Woche seines Sommerurlaubes schiebt der Autoverkäufer Dienst am Hauptturm des Ahlbecker Strandes.

Foto: privat

Blinde und kleine Kurgäste in Boltenhagen können durch den Einsatz der Wasserrettungshunde das Wasser entdecken und Selbstvertrauen tanken.

Die Neufundländerin Ella hört perfekt auf die Wasserkommandos wie „gerade", „kreisen", „an Land" oder „zum Boot".

Wer die Hunde und ihre Besitzer mal treffen oder mehr über die Ausbildung und Möglichkeiten wissen möchte, ist hier genau richtig:

DRK Kreisverband
Nordwestmecklenburg e. V.
Pelzerstraße 15
23936 Grevesmühlen
Tel. 03881 75950
E-Mail: info@drk-nwm.de

Was macht einen guten Wasser-Rettungshund aus?

Gutmütig sollte er sein. Die Reizschwelle sollte hoch liegen, an vollen Badestellen mit etwas Lärm und Hektik sollte er schließlich trotzdem ausgeglichen und nicht so leicht abzulenken sein.
Zu speziellen Rassen, die früher mal extra für den Einsatz im Wasser gezüchtet wurden, um zum Beispiel Fischern bei ihrer Arbeit zu helfen, zählen Neufundländer und Landseer. Sie bringen gute Voraussetzungen mit, weil das unter der Oberwolle liegende Unterfell etwas fettig ist und das Wasser daher nicht so leicht durchkommt. Auch ihre Pfoten sind besonders, sie sind nämlich schön breit und haben Schwimmhäute. Das sorgt für guten Vortrieb beim Schwimmen. Zu leicht dürfen die Hunde natürlich nicht sein, 35+ Kilogramm, damit sie Menschen im Wasser ziehen können.

Hanseatischer Hoodie für Neukundenwerbung

Aktion „Kunden werben Kunden“ mit attraktiven Prämien

Womit ich zufrieden bin, das empfehle ich gern auch anderen weiter und werde dafür noch belohnt! Als Kunde der Stadtwerke Wismar erhalten Sie eine von mehreren nützlichen Prämien, sobald Sie einen neuen Kunden geworben haben.

Freunde, Verwandte oder Nachbarn – für jeden geworbenen Kunden bedanken wir uns bei Ihnen mit einer Gutschrift über 25 Euro direkt auf Ihr Bankkonto. Sie können sich aber auch für einen Reisegutschein in Höhe von 100 Euro entscheiden, einzulösen bei den gängigen Reiseveranstaltern, oder Sie entscheiden sich für unseren schicken blauen Hoodie „Mein Herz schlägt für Wismar“. Um am Programm „Kunden werben Kunden“ teilzunehmen, müssen Sie lediglich das Teilnahmeformular ausfüllen. Das gibt es online auf **www.stadtwerke-wismar.de** unter dem entsprechenden Menüpunkt oder auch in unserem Kundencenter.

Foto: SWW

Der coole Wismar-Hoodie ist eine von mehreren Prämien, die für den Werber eines neuen Kunden in Aussicht stehen.

Frühlingserwachen um Gutes zu machen

Pflanzengutschein belohnt Vertragsabschluss

Nachhaltigkeit ist auch bei den Stadtwerken eines der bestimmenden Themen. Um ihren Neukunden dabei zu helfen, ihren grünen Stempel zu hinterlassen, gibt es aktuell mit der Aktion „Frühlingserwachen um Gutes zu machen“ die Möglichkeit, einen Bepflanzungsgutschein zu erhalten.
Den Gutschein in Höhe von 25 Euro gibt es für den Abschluss eines Strom- oder Gasvertrages für jeden neuen Kunden. Er ist bei einem der Kooperationspartner der Stadtwerke einlösbar. Dabei ist es nicht entscheidend, ob ein Apfelbaum oder Rosenstrauch erworben und gepflanzt wird. Wichtig ist allein der positive Effekt, dass durch den Abschluss eines Strom- oder Gasvertrages bei den Stadtwerken noch etwas Gutes für die grüne Umwelt getan wird – ein Fingerzeig in die richtige Richtung!

Der Frühling kommt mit blühendem Grün – ein Gutschein macht's möglich. Foto: SWW

KURZER DRAHT

stadtwerke WISMAR
Tag für Tag VOLLER ENERGIE

Stadtwerke Wismar GmbH
Kundencenter
Ladestraße 1a
23970 Wismar
service@stadtwerke-wismar.de
www.stadtwerke-wismar.de

Öffnungszeiten
Mo, Mi 9 bis 16 Uhr
Di, Do 9 bis 18 Uhr
Fr 9 bis 14 Uhr

Servicetelefon:
03841 233-0
Mo – Fr 8 bis 18 Uhr

Entstörungsdienst – Telefon: 03841 233-233

Heutige Maßnahmen geben Richtung vor

Stadtwerke stemmen Großbaustellen in Wismar

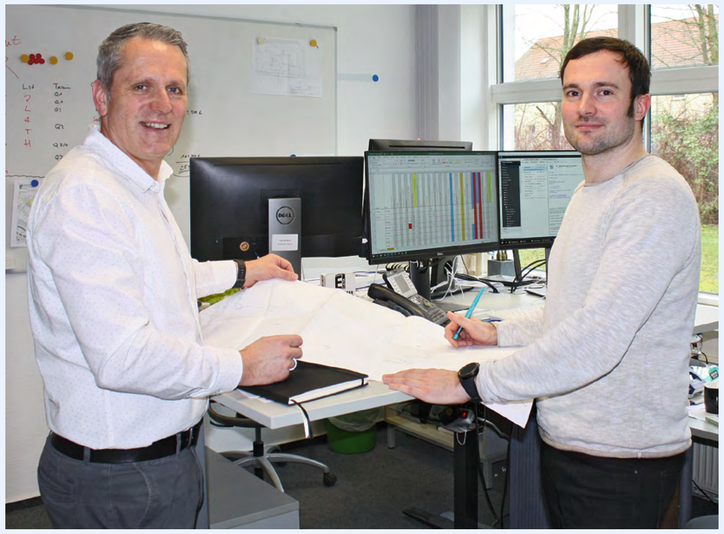
Wie jedes Jahr begann auch 2020 für die Stadtwerke Wismar mit einem Blick in den Maßnahmenkatalog. Viele Vorhaben sind von langer Hand geplant, andere werden den sich stets verändernden Verhältnissen angepasst, denn: gebaut wird überall.

Das führt dazu, dass unsere Planung, die etwa in der Mitte des Vorjahres steht, immer wieder den veränderten Anforderungen angepasst werden muss“, sagt Falk Berkholz, der Sachgebietsleiter Technische Planung. Wo z. B. Baugebiete entstehen, müssen Erschließungsarbeiten geleistet werden, wo sich Unternehmen ansiedeln, wird Versorgungs-Infrastruktur benötigt.

Drei große Projekte beherrschen die Planung der Techniker im Moment:

1. Im Zuge der Straßenerweiterung der Tangente B-1 vom Lembkenhof zur Werft müssen drei Mittelspannungsleitungen umverlegt werden. „Auf 260 Metern werden per Bohrspülverfahren die Kabel unter die Erde gebracht.“ Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 130.000 Euro.

2. In der Bürgermeister-Haupt-Straße, gegenüber vom Parkplatz Wonnemar-Hotel, soll bis September eine neue Grundschule gebaut sein. Dafür ordnen die Stadtwerke in diesem Bereich die Stromversorgung neu. „Es wird eine neue Trafostation gesetzt“, so Falk Berkholz. „2021 soll dann in diesem Bereich die Stromversorgung neu strukturiert werden, um das Netz zu stabilisieren.“



▲ ***Falk Berkholz (li.) und Kollege Philipp Siedenschnur haben den Überblick über die aktuellen Baustellen der Hansestadt. Viele Maßnahmen werden zusätzlich geplant, sobald sich eine Nachfrage nach Erschließung einstellt.*** Foto: SPREE-PR/Hultzsch

◀ ***So soll sie aussehen, die Poeler Straße: Im Jahr 2022 queren die Autofahrer stadtauswärts nicht mehr die Bahngleise, sondern fahren unten durch. Dafür verlegen die Stadtwerke die komplette Strom-, Gas- und Wasserversorgung um.*** Foto: DBNetzAG-BUNGIngAG

3. Das Großprojekt Poeler Straße. Das sogenannte Trogbauwerk, das künftig unter dem Bahndamm hindurch stadtauswärts führen soll, bringt die Umverlegung sämtlicher Medien mit sich. „Innerhalb dieser Mammutaufgabe wurde durch die Deutsche Bahn bereits ein neues Medienrohr mit ca. 1 Meter Durchmesser gelegt“, berichtet Falk Berkholz. „Dort werden im Moment die nötigen Mittel- und Niederspannungskabel eingezogen.“ Bis 2022 soll die Unterführung fertig sein.

Auch der Trend zum Bauen hält in Wismar weiter an. An die Netze angeschlossen werden derzeit z. B. die geplanten Neubauten Am Dahlberg, Lenensruher Weg und am Hohen Damm. Auch das ehemalige HEVAG-Gelände wird derzeit von einem Investor entwickelt.

Was bei jeder Neuerschließung eine Rolle spielt: die E-Mobilität. Hier punkten die Stadtwerke mit ihrer Vorreiter-Rolle in der ganzen Region. „Wir werden unsere bisherigen Ladestationen entsprechend dem zukünftigen Bedarf erweitern“, so der Sachgebietsleiter. „Wir beraten mit den Wohnungsgesellschaften über Lade-Angebote für Mieter und, und und. Was wir jetzt in diesem Bereich unternehmen, ist richtungsentscheidend für die nächsten zehn bis zwanzig Jahre.“

AKTIONSTAG IM ZEICHEN DER LIEBE

Stadtwerke erfreuten Wismarer zum Valentinstag mit Förderherzen und kleinen Geschenken

Ganz im Zeichen von Liebe und Herzlichkeit begrüßten die Stadtwerke die Wismarer und ihre Gäste am vergangenen Valentinstag auf dem Karstadt-Platz. Zwar hätte das Wetter sich noch ein bisschen liebenswürdiger zeigen können, die schöne Stimmung ließen sich davon aber die Wenigsten verderben.

Und so nahmen etliche der Passanten, etwa 400 über den Tag verteilt, auf der herzigen Bank Platz und wärmten sich an heißen Getränken und netten Gesprächen mit den Mitarbeitern. Rot schimmernde Luftballons, herzförmige Taschenwärmer für warme Finger und ein wenig Süßes fürs Gemüt – davon waren nicht nur die Verliebten angetan. Ihr Glück durften die Besucher des Stadtwerke-Standes auch am Glücksrad herausfordern: Knapp 100 Gutscheine für Förderherzen wurden verteilt und kommen nun der gleichnamigen Aktion zugute, die herzensmäßig aktuell bei allen Wismarern ganz hoch im Kurs steht.

Trotz mancher Regentropfen waren die Herz-Bank und der Stand der Stadtwerke am Valentinstag ein echter Anziehungspunkt. Auch Geschäftsführer Andreas Grzesko (ganz links) nahm Platz. Fotos (4): SWW

Zu Besuch bei unseren Kunden

Kaffee mit Verantwortung

Im traditionellen Kaffeeröster des Hauses wurde auch schon der teuerste Kaffee der Welt geröstet. Vor Weihnachten konnten Christian Román und seine Familie einen von vier Säcken der „Geisha“-Ernte erwerben. Fotos: SPRE-PR/Hultzsch

Das, was man herkömmlich als Kaffee über den Tag verteilt aus seiner Tasse schlürft, hat mit diesem wunderbaren Ort nicht viel zu tun. Im „Cafeshop Especial“ in der Sargmacherstraße 1 treffen Sorten aus Nicaragua und der ganzen Welt auf Menschen, denen Genuss und faire Produktionsbedingungen besonders wichtig sind.

Die Bohnen kommen aus Südamerika ebenso wie aus afrikanischen Ländern. Zuallererst natürlich von den heimischen Plantage der Familie Román in Nicaragua. „Dort ist unser Vater aufgewachsen“, erzählt Christian Román, dessen Eltern den Cafeshop 2001 gründeten. „Heute sind wir Kaffeebauern in dritter Generation, haben ein gewachsenes Netzwerk. Es wird ökologisch angebaut und es werden faire Preise bezahlt. Das ist uns ungemein wichtig.“ Mit diesem Grundsatz haben die Kaffeeröster inzwischen auch den Kontakt zu Bauern in Afrika gesucht. Verbunden ist diese Zusammenarbeit immer auch mit Projekten, die das Leben in den Kaffeeregionen stärken. Zuletzt bauten sie gemeinsam mit dem Verein „Kedovo“ eine Küche für eine kenianische Grundschule. Vor zwei Jahren wurden die Románs für ihr soziales Engagement als „Unternehmer mit Verantwortung“ ausgezeichnet. Neben der Herkunft ist das Röstverfahren ausschlaggebend für den Geschmack eines Kaffees. Im Gegensatz zu den extrem heißen industriellen Verfahren erhält der Kaffee im Cafeshop schonend bei maximal 200°C sein Aroma. Guter Geschmack ist das Eine, aber auch Produktion und Herkunft sind für viele Kunden nicht mehr zweitrangig. Im Cafeshop können sie aus rund 15 Sorten auswählen. Zu Weihnachten liegt hier auch schon einmal ein „Geisha“ im Regal – aus einem von nur vier Säcken einer Ernte weltweit, Markpreis bis zu 50 Euro pro 100 Gramm. Eine Lieblingssorte? „Gibt es nicht“, sagt Christian Román. „Aber wenn, dann natürlich der Nicaragua.“ **Sein Tipp:** Guten Kaffee am besten „türkisch“ aufbrühen und ohne Milch probieren.

Frisches Grün für „Hüni's Hühner“

Silke und Jörg Hünemörder produzieren in 3. Generation hauptsächlich Feldfrüchte für den Großhandel. Begehrt sind in Stofferstorf aber vor allem die Eier aus zwei mobilen Hühnerställen.

Rund 500 Hühner genießen den Auslauf und das frische Grün, dass ihnen mobil zur Verfügung steht. Legt jedes nur ein Ei, macht das 50 Zehnerpackungen. Die Landwirte freuen sich über reißenden Absatz. „Die Eier sind immer gleich weg. Haltungsform und die Regionalität sind den Menschen eben sehr wichtig“, erzählt Jörg Hünemörder. Eine Einstellung, die er sehr gut nachvollziehen kann. Als engagierter stellvertretender Vorsitzender des Kreisbauernverbandes NWM und Gemeindevertreter im Kreistag macht er sich für regionale Kreisläufe stark. „Und das möchte ich auch mit meinem Stromanbieter haben – einen verlässlichen Partner vor Ort.“ Deshalb hat er sich zum Wechsel zurück zu den Stadtwerken Wismar entschieden.

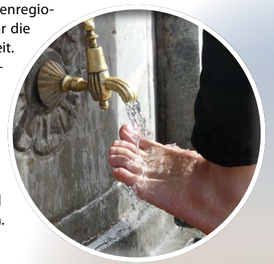
Eier von den glücklichen Hühnern in Stofferstorf. Foto: privat

Beim Lebensmittel Nr. 1 herrscht Gleichklang in den fünf Weltreligionen

Wunderbares Wasser

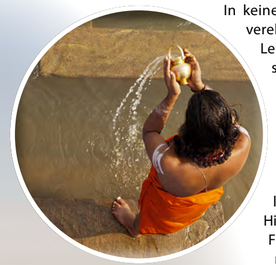
Jede Glaubensrichtung hat ihre(n) eigenen Allmächtigen und Lehren. So unterschiedlich Religionen auch sind, in einem Punkt stimmen sie überein: Wasser bedeutet Leben für alle Menschen und die gesamte Schöpfung. Das Hebräische kennt für Brunnen und Gebärmutter gar nur ein Wort. Moslems, Christen, Juden, Hinduisten und Buddhisten sehen das fließende Lebensmittel als universelles Geschenk und haben es auf ganz unterschiedliche Art in ihrer jeweiligen Religion verankert.

Islam



Der Islam entstand in arabischen Wüstenregionen. Verständlicherweise war Wasser für die Menschen dort eine begehrte Kostbarkeit. Der Koran beschreibt das Paradies als üppigen Garten mit kühlem, fließenden Wasser und ISTIQUA ist das spezielle Gebet für Regen im Islam. Vor jedem der täglich fünf Gebete steht für Muslime die rituelle Waschung, selbst wenn sie frisch geduscht zur Moschee kommen. Wasserbecken in den Gotteshäusern sind für diese Gebetswaschungen vorgesehen. Drei Mal – bei fließendem Wasser genügt ein Mal – werden in vorgeschriebener Reihenfolge Hände, Handgelenke, Gesicht, Ohren, Arme, Kopf, Kopfhaut, Hals und Füße einschließlich Fußgelenke und Ferse gesäubert sowie Mund und Nase gespült. Erst dann gilt der Moslem als befreit von Sünde und darf zu Allah beten.

Hinduismus



In keiner anderen Religion wird Wasser so verehrt wie im Hinduismus. Einzig diese Lebens-Urquelle gilt als unsterblich. Sie soll Sünden abspülen, die Seele reinigen, Krankheiten heilen, Jugend, Schönheit und Erleuchtung bringen sowie positive Auswirkung auf die nächste Wiedergeburt haben. Das Vollbad ist deshalb wichtiger Bestandteil ritueller Waschungen. Vor allem im Ganges säubern sich Millionen Hindus von ihrer angesammelten Schuld. Für ihre Toten gibt es keinen geeigneteren Ort auf dem Weg zur Reinkarnation als den heiligsten aller Flüsse – sie verstreuen hier deren Asche. Viele der etwa 900 Millionen Gläubigen bewahren Wasser heiliger Flüsse auch zu Hause in kleinen Gefäßen auf, weil schon der Anblick von Sünden befreien soll.

Buddhismus

Wasser gehört in Asien neben Erde, Feuer und Luft zu den vier wichtigsten Elementen (in der chinesischen Kultur sind es Metall, Holz, Erde, Feuer und Wasser). Es ist für die in Indien entstandene Religion Sinnbild des Fließens der buddhistischen Lehre: Wie ein Fluss strömt auch die Seele ihrer Erlösung entgegen. Ansonsten gilt Wasser im Buddhismus als vergänglich und steht eher für eine neue, bessere Welt. So werden beim Vesakh-Fest **(zu Geburt, Erleuchtung und Tod Buddhas)** im Mai alle Bildnisse und Figuren von Buddha sowie Hausaltäre mit duftendem Wasser gereinigt. Einen Monat früher säubern die Gläubigen beim Songkranfest **(Neujahrs- oder Wasserfest)** ihre Körper und Seelen mit Wasser und beginnen dann erneuert und gereinigt das neue Jahr. Als Ausdruck von Glück bespritzt man sich gegenseitig und auch Besucher. Im Buddhismus steht Wasser auch für Weichheit, die sich gegen Härte durchsetzt.

Judentum

Die älteste Weltreligion entstand vor rund 3.000 Jahren. Als das jüdische Volk aus Ägypten floh, kam ihm Wasser zu Hilfe: Das Rote Meer brach hinter dem Treck und Moses zusammen und zog die Verfolger in die Tiefe. Zur Erinnerung feiern die Juden noch heute das Wasserschöpfungsfest Sukkot, bei dem „bestimmt" wird, wie viel Regen Gott im nächsten Jahr schicken möge. Denn ohne Niederschlag gäbe es in Israel keine Landwirtschaft. Gemäß Tora **(erster Teil der hebräischen Bibel)** muss der Gläubige physisch und psychisch „rein" sein. Das erlangt er durch rituelles Tauchen in der Mikwe, dem ein gründliches, warmes Reinigungsbad vorausgeht. Unerlässlich ist es z. B. nach Kontakt mit Toten, Geschlechtsverkehr, Menstruation oder Geburt, aber auch beim Eintritt in den jüdischen Glauben. Das Ein- und Auftauchen gilt als Ritual der Wiedergeburt und des Neuanfangs. Diesen Tauch-Brauch haben die Christen später als Taufe übernommen.

Fotos (3): Pixabay

Christentum

Foto: SPREE-PR/ Uftring

Wasser prägt auch die mit etwa 2,3 Milliarden Anhängern größte Glaubensgemeinschaft der Welt. Ihr Namensgeber Jesus Christus aus Nazareth wandelte nach Berichten der Evangelisten auf dem Wasser des Sees Genezareth.
Im Neuen Testament findet sich die Wassersymbolik häufig, am prägnantesten bei der Taufe als Eingehen des Bundes mit Gott. Daneben wird von diversen Wundertaten Jesu berichtet: Er befahl dem Meer ruhig zu werden oder machte einen Blinden mittels Augensalbe und Wasser vom Teich von Siloah wieder sehend. Besonders Weihwasser – von Priestern durch Segensgebet entstanden – spielt im Christentum eine vielfältige Rolle. Damit werden lebende oder tote Dinge von negativen Mächten befreit, vor Betreten der Kirche dient das Nass aus dem Weihwasserbecken im Eingangsbereich zur Bekreuzigung. Bereits im 8. Jahrhundert zelebrierte die römisch-katholische Kirche die Wasserweihe. Dabei wurde die gesamte Gemeinde mit geheiligtem Wasser besprengt. Die Sintflut symbolisiert Macht und Strafe des Wassers über die Menschheit. Das gesamte Land wurde überschwemmt, alle Menschen starben – nur Noah und seine Familie nicht. Wasser floss auch in die Bibel ein. So soll gemäß Psalm 42,2 jede Seele nach dem Wort Gottes verlangen wie ein Hirsch nach frischem Wasser.
Weltweit pilgern Menschen täglich zu heiligen Quellen und füllen dort Wasser zum Segen und Schutz für zu Hause ab.

Die MS Dresden ist seit 1970 das Traditionsschiff „Typ Frieden".
Foto: Ronald Piechulek IGA Rostock 2003 GmbH

Erlebnis Schiff auf dem Erlebnisschiff

Auf großer Fahrt mit der MS Dresden in Rostock

Auf der Kommandobrücke stehen und den 10.000-Tonnen-Stückgutfrachter nach Haiphong in Vietnam, dem Ziel seiner Jungfernfahrt, steuern. Oder nach Japan, Indien, China, Kuba, Korea, Mexiko bzw. Kanada. In diese Länder fuhr die MS Dresden während ihrer elfeinhalbjährigen Dienstzeit bei der Deutschen Seereederei zwischen 1958 und 1969. Mehr als 20 Mal umrundete sie dabei die Erde.

Manch gestandener Mann, so wird an Bord erzählt, hatte schon den berühmten Frosch im Hals, als er den Enkeln seinen Jugendtraum erzählte – zur See zu fahren – und warum das für ihn zur DDR-Zeit nicht möglich war.
Seit die Dresden 1970 am Warnowufer festgemacht hat, entdecken viele Familien das Museumsschiff gemeinsam. Original erhaltene Betriebsräume machen die Seefahrt der 1950er und 60er Jahre erlebbar. Brücke, Funkraum, Mannschaftskabinen, Kombüse, Maschinenraum, Messe oder Hospital laden ein zu einer Zeitreise.

Foto: Schiffbau- und Schiffahrtsmuseum

Einmal Matrosin sein! Bei der Kinderführung wird das möglich.

Dabei legt die (Museums-) Besatzung (bei Kinderführungen) Wert auf eine spielerische Entdeckung des 158 Meter langen Ozeanriesen mit Denkmalstatus. So können Jungmatrosen in einem Nautikgrundkurs lernen, wie man Seekarten liest oder seine Position auf dem Meer bestimmt bzw. auf einer „Duckomenta – Bis ans ENTE der Welt reisen", um die Geschichte eines Entenclans zu erforschen. Als Teil eines Kindergeburtstages (bis 12) oder auf einer Klassenfahrt bringen solche Aktionen das Schiff so richtig ins Rollen. Infotainment nennt man wohl die unterhaltsame Wissensvermittlung, bei der man auf dem Traditionsschiff auch Eintauchen kann in die Vergangenheit der Ostseeschifffahrt vom Einbaum bis zu Spezialschiffen, in die Hochseefischerei oder – ganz auf der Höhe der Zeit – die Nutzung der Offshore-Windenergie.

Traditionsschiff Schmarl
Dorf 40, 18106 Rostock
ab April Di–So 10–18 Uhr,
Nov. bis März 10–16 Uhr
Eintritt: 2,50 – 4,00 Euro
www.schifffahrtsmuseum-rostock.de
www.seeleute-rostock.de

Wasserwandern auf der Ostsee

Seebrücken sind Sehbrücken

Ob Jesus wirklich über das Wasser gelaufen ist, darüber streiten bis heute Wissenschaftler und Theologen. 5.632,5 Meter beträgt die Strecke, auf der jeder in MV über den Wellen lustwandeln kann. Das ist (summiert) die Länge aller 19 Seebrücken entlang der Ostsee. Den Grundstein für die Statussymbole des Fremdenverkehrs soll 1882 mit einer Plattform in Ahlbeck gelegt worden sein, die 1898 einen 200 Meter ins Meer reichenden Schiffsanleger erhielt. Der Grundstein könnte aber noch früher in Heiligendamm versenkt worden sein, wo ab 1793 Deutschlands ältestes Seebad entstand. Die längste Seebrücke Kontinentaleuropas lässt in Heringsdorf den Strand 508 Meter zurück, während die in Sellin mit 20 Millionen Mark Baukosten die teuerste ist. Dort gibt es, wie in Zinnowitz und Zingst, auch Tauchgondeln. Liebespaare können im Baltic Saal der Seebrücke in den Hafen der Ehe einlaufen in den Festsälen die Hochzeit feiern. Die sind auch Spielort der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern. Kein Standesamt, aber Geschäfte, Gastronomie, Ferienwohnungen, ein Kino und ein Muschelmuseum bietet die Seebrücke von Heringsdorf. Von der, wie von der Banziner, legen Schiffe zu Butterfahren ab. Die Koserower Seebrücke soll bis August 2020 durch einen Neubau ersetzt werden. Dann wird aus der Seebrücke wieder die Sehbrücke, von der man aufs Meer schauen und auf der man sich sehen lassen kann. Oder eine Filmkulisse. Die Ahlbecker Seebrücke war 1968 Kulisse für „Die Russen kommen" und 1991 für „Papa ante Portas" von Loriot.

Weitere Infos unter:
www.m-vp.de/sehenswertes/seebruecken.htm
www.treffpunkt-ostsee.de/sehenswertes/seebrueckenmolen.php

Die teuerste Seebrück in MV ragt in Sellin in die See.

Foto: Ehrenberg Kommunikation
Grafik: SPREE-PR/Nitsche

Blaue Autobahnen

Die MEW

Die Elde ist der längste Fluss in MV. 180 ihrer 208 Kilometer, die mit 0,5 km/h gemächlich von der Müritz bis zur Elbe bei Dömitz fließen, sind schiffbar. Sie bilden die **Müritz-Elde-Wasserstraße** (MEW). Die Bedeutung dieser Bundeswasserstraße für die kommerzielle Binnenschifffahrt ist aufgrund ihrer Abmessungen heute eher gering. Dafür wird sie vorwiegend von Sportbooten und Ausflugsschiffen befahren. Jährlich werden zwischen 1. April und 30. September in Plau etwa 7.000 Fahrzeuge geschleust, an der Schleuse Banzkow 3.700 und in Dömitz 2.300 Boote.
An der Mecklenburger Elbe-Festung hat die MEW ihren Kilometer 0. Bei Kilometer 56 zweigt der Störkanal nach Schwerin ab. Am Kilometer 180 endet sie bei Buchholz an der Müritz. In dem Dorf wurde 1960 „Der Moorhund" mit Günther Simon und 1975/76 „Daniel Druskat" mit Manfred Krug und Hilmar Thate gedreht. Insgesamt 8,75 Stunden Film!
Der Höhenunterschied von 49 Metern zwischen Elbe und Plauer See wird mit 17 Schleusen ausgeglichen, die fast alle zu Selbstbedienungsschleusen umgebaut wurden. Die Schleusungen sind kostenlos, die Bedienung kinderleicht. Die Schleuse mit dem größten Hub (6,90 Meter) befindet sich in Bobzin bei Lübz. Die kürzeste Schleuse ist 41,50 Meter lang und die schmalste 5,20 Meter breit. Die geringste feste Durchfahrtshöhe (3,73 Meter) befindet sich bei der Schleuse Eldena.
In Dömitz, Neu Kalliß, Neu Göhren, Grabow, Neustadt-Glewe, Garwitz, Parchim, Slate, Neuburg, Burow, Lübz und Plau gibt es Wasserwanderrastplätze.

Der 13,5 Meter hohe Aussichts-Leuchtturm wurde 2012 fertig gestellt.

Schleusen und -zeiten:
www.bootscharter-mueritz.eu/schleusen.html
Tourinfos:
gewaesser.rudern.de/mueritz-elde-wasserstrasse

Abstrakte Form, kritischer Blick

Meinhard Raschke stellt Zeichnungen und Gemälde im Kundencenter aus

Vor mehr als 60 Jahren verschlug es Meinhard Raschke in die Hansestadt Hamburg, hier heiratete er Gerda Maria, hier kamen die Söhne zur Welt. 1939 in Küstrin geboren, nahm die Malerei früh einen großen Teil seines Lebens ein. Von Kindesbeinen an Stift und Pinsel „verfallen", gesellt sich später zum gelernten Maler-Handwerk die bildende Kunst.

Aquarelle, Ölgemälde, Grafiken, Zeichnungen, Radierungen und Plastiken – es gibt kaum ein Genre, das dem Künstler Meinhard Raschke verschlossen bleibt. Grundlage sind stets Skizzen und Notizen aus dem Alltag. „Man sieht mich kaum ohne Notizbüchlein", erzählt er. Wie die vielen historischen Vorbilder der Kunstgeschichte überträgt er die Skizzen später auf größere Formate, Farbe tritt erst Schritt für Schritt hinzu – oder eben auch nicht. Das Abstrakte in diversen Spielarten ist eine seiner bevorzugten Ausdrucksformen.

Sehr real sind hingegen die gesellschaftlichen Herausforderungen, zu denen er sich mittels seiner Werke kritisch äußerst. „Man könnte auch sagen, viele Motive sind Dinge, die mich nerven", fügt er mit einem Schmunzeln hinzu. Das könne z. B. der Straßenverkehr sein, das überbordende Konsumverhalten der Menschen in der heutigen Zeit oder der Einfluss der Massenmedien. „Immer nur Stillleben zu malen, das wäre mir tatsächlich viel zu langweilig." Über seine Motive tauscht er sich sehr gern mit kunstinteressiertem Publikum aus. Gelegenheit dazu gibt es im April im Foyer des Kundencenters in der Ladestraße. Dort stellt Meinhard Raschke Zeichnungen, Aquarelle, aber auch große Formate „mit Fernwirkung" aus.

Die Eröffnung ist für den 24. April geplant.

Meinhard Raschke ist kritischer Beobachter der Welt um ihn herum. Seine Werke entstehen stets aus Skizzen im Alltag. Drei seiner Werke, von links oben nach rechts unten: „Konsum", „Digitale Landschaft" und „Selbstporträt im Atelier".

Foto: Raschke

100 Prozent Information – null Papier

Abrechnung der Stadtwerke jetzt auch online

ALLES AUF EINEN KLICK – UNSER 24 STUNDEN-SERVICE FÜR SIE

Lieber Stadtwerke-Kunde,

kennen Sie das nicht auch. Gerade mal wieder wenig Zeit und alles soll ganz schnell gehen? Dann erledigen Sie doch alles online! Alles auf einen Klick:

- Online Ihre Rechnungen abrufen
- Verträge ansehen
- Kundendaten ändern
- Produkt wechseln
- Umzug melden
- Zählerstand mitteilen
- Abschlag ändern

Ihre Online-Rechnung ab sofort in unserem Kundenportal

Und so einfach geht's:

1. Auf www.stadtwerke-wismar.de „Kunden-Login" anklicken.
2. Mit Ihrer Kunden- und Zählernummer registrieren.
3. Sofort alle Services nutzen – schnell, einfach und direkt.

Sie sind bereits in unserem Kundenportal registriert und möchten Ihre Rechnung auch online erhalten? Dann können Sie uns mit diesem Schreiben Ihr Einverständnis geben, dass wir Ihnen in Zukunft Ihre Rechnung per Mail zusenden.

☐ Ja, ich möchte zukünftig meine Rechnung an folgende Mailadresse zugesandt bekommen* .....@.....

.....
Name, Anschrift

....
Ort, Datum Unterschrift

*Ich bin mir darüber im Klaren, dass trotz aller technischer Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden kann, dass E-Mails bei der Übertragung über das Internet von unbefugten Personen mitgelesen werden könnten (Hacking). Diese Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Meine personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben und entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften zum Schutz personenbezogener Daten nur für den Zweck der Online-Kommunikation über das Kundenportal der Stadtwerke Wismar GmbH erhoben, verarbeitet und genutzt

Sie haben Fragen zum Online-Service? Wir sind für Sie da.

Stadtwerke Wismar GmbH
Kundencenter
Ladestraße 1a, 23970 Wismar
Tel. 03841 / 233-0
service@stadtwerke-wismar.de
www.stadtwerke-wismar.de

KUNDENSERVICE RUND UM DIE UHR
24 Stunden
In meinem Stadtwerke-Online-Kundenportal. Einfach anmelden: www.stadtwerke-wismar.de

Grafik: SWW

Ab sofort umweltfreundlicher und komkortabler Rechnungsversand der Stadtwerke Wismar.

Ganz einfach über das Kundenportal. Dort melden Sie sich passwortgeschützt mit Ihren Kundendaten an und haben damit jederzeit Zugriff auf Ihr Kundenkonto. So behalten Sie Zählerstände und Verbräuche unkompliziert im Blick, auch eine Umzugsmeldung oder die Änderungen ihres monatlichen Abschlags ist per Klick möglich.

Und das Beste: Keine Rechnungen mehr auf Papier! Als Kunde im Kundenportal können Sie – wenn Sie mögen – einwilligen, dass Ihre Rechnungen nur noch online angefertigt werden.

Auch die Stadtwerke tragen mit dieser Einsparung gemeinsam mit den Kunden einmal mehr einen Teil zu nachhaltigem Arbeiten bei.

◄ *Eine Unterschrift genügt und die Rechnung der Stadtwerke kommt ab sofort umweltfreundlich – nämlich online – ins Haus.*

Geburtstagskinder hergehört!

Geburtstag haben ist schön, ein Extra-Geschenk zu erhalten noch viel schöner. Deshalb werfen die Stadtwerke Wismar auch in den kommenden drei Monaten wieder alle Geburtstagskinder in den Lostopf.

Feiern Sie Ihren Ehrentag im März, April oder Mai, dann schreiben Sie unter dem Stichwort **„Geburtstag"** per E-Mail an **service@stadtwerke-wismar.de** oder melden sich im Kundencenter.

Gewinnen können Sie diesmal 10 x 2 Herz-Taschenwärmer für allzeit warme Finger. Über je eine Edelstahl-Isolierflasche für heiße oder kalte Getränke freuten sich zuletzt Hannelore Kohlhagen, Renate Mieczkowski, Antje Polz, Rainer Wildner, Edda Schlünz, Werner Klemer, Claudia Keick, Anka Thede, Erik Poggendorf und Sylvia Wiese.

Herzlichen Glückwunsch!